



**Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg**

Pop-Up-Ausstellung „Mein Mögeldorf“

„Made in Mögeldorf“ und vieles mehr: Vom 10. bis 24. Januar 2020 ist im Foyer der Volks- und Raiffeisenbank in der Tullnau die vierte Station und damit der Höhepunkt des Pop-Up-Projekts „Mein Mögeldorf“ zu sehen. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. und das Museum Industriekultur gewähren Einblicke in die Geschichte Mögeldorfs und zeigen, wie überraschend vielseitig einer der ältesten Stadtteile Nürnbergs ist.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit gibt die Ausstellung anhand von Exponaten, historischen Fotografien, Filmen und Mitmach-Stationen Einblicke in die Geschichte des fast 1000-jährigen Nürnberger Stadtteils. Sie erzählt von weltmarktführenden Unternehmen, die hier ihren Sitz haben, vom Mögelderfer Vereinswesen, vom Schmausenbuck, von den Schulen der Mögelderfer und davon, wie der Stadtteil im 19. Jahrhundert sein Gesicht veränderte.

Über Aspekte der Stadtteilgeschichte zu informieren, ist nur eins der Ziele der Ausstellung. Denn darüber hinaus sollen sich die Besucher auch selbst im Stadtteil verorten und reflektieren, was der Stadtteil für sie persönlich bedeutet. Geschichte und Gegenwart des Viertels sind bunt und vielfältig, was sowohl die historischen Beispiele als auch die persönlichen Ansichten verdeutlichen.

Schlaglichter der Stadtteilvergangenheit

Olympische Sportgeräte, Noris-Weinbrand und Elektromotoren – dies und vieles mehr wurde und wird in Mögeldorf hergestellt. Unter der Überschrift „Made in Mögeldorf“ lassen sich in der Ausstellung zahlreiche bekannte, aber auch überraschende Produkte aus den letzten 150 Jahren entdecken.

Wem ist zum Beispiel bewusst, dass einer der bedeutendsten Sportgerätehersteller seinen Sitz bis 1992 in Mögeldorf hatte? Sprinter-Starhilfen der Firma Kaspar Berg, die bei der Olympiade 1972 in München benutzt wurden, holen als Ausstellungsstück den Duft der großen weiten Sportwelt zurück nach Nürnberg. Zahlreiche Neuentwicklungen machten Spitzensportler aus aller Welt zu Fans dieses Unternehmens, das international zu einem der erfolgreichsten Sportgerätehersteller wurde – nicht zuletzt durch die Erfindung der Scheibenhantel, also einer Hantel, die durch mehrere Scheiben mit unterschiedlichen Gewichten bestückt werden konnte.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg



VR BANK
NÜRNBERG 
Die Teilkauferbank



Neben Geräten für die Leichtathletik fertigte die Firma Kaspar Berg ab 1924 das nötige Zubehör für die wichtigsten Kämpfe im Boxring. So wurde der „Jahrhundert-Fight“ von Max Schmeling gegen Joe Louis im Jahr 1936 mit Boxhandschuhen aus Mögeldorf ausgetragen. Auch Bubi Scholz stieg in der Nachkriegszeit mit Ausstattung von Kaspar Berg in den Ring. Doch dem Unternehmen erging es wie vielen anderen: Mitkonkurrenten drängten auf den Markt und die Produzenten von Sportgeräten wurden immer stärker vom Sponsoring abhängig. 1992 kam das Ende der Produktion in Mögeldorf.

Eine gegenläufige Entwicklung nahm die Firma Baumüller, die Antriebs- und Automatisierungssysteme produziert. Sie expandierte weltweit und hat ihren Firmensitz noch immer in Mögeldorf. Zwei Motoren dieses Unternehmens zeigen, wie sich die Produkte im Lauf der Jahre veränderten. War ein Motor, der von 1975 bis 1995 produziert wurde, ein großes, gewichtiges Gerät mit einer ausladenden Belüftung, so hat ein vergleichbarer Motor, der seit 2002 in der Fertigung ist, eine Größe von nur noch knapp 10 x 10 Zentimetern.

Neben den Unternehmensgeschichten Mögeldorfs zeigt die Ausstellung auch Beispiele aus dem Mögeldorfer Vereinswesen. Die Erzählungen reichen vom Bürger- und Geschichts- bis hin zum Sportverein. Besonderer Höhepunkt sind die beiden Vereinsstandarten des Pfeifenclubs von 1953 und des Trachtenvereins D'Boarischzeller Nürnberg Mögeldorf von 1934. Beide Fahnen werden hängend im Foyer präsentiert.

Eine weitere Station thematisiert den Schmausenbuck als Ausflugsort. Dort werden anhand von originalen Postkarten die Besonderheiten dieses Naherholungsorts für die Nürnberger gezeigt. Die historischen Grüße vom Schmausenbuck stammen aus den Beständen des Stadtarchivs und bringen eine persönliche Note aus vergangenen Zeiten in die Ausstellung.

Wo und wie man in Mögeldorf zur Schule ging, ist ebenfalls Teil der Ausstellung. Die Thusneldaschule als traditionelles Schulhaus der Mögeldorfer mit dem markanten Turm steht dabei im Zentrum. Ein Film, von der Schule selbst produziert, holt das aktuelle Schulleben in die Ausstellung und zeigt, wie lebendig der Stadtteil ist.

Eine Ausstellung zum Mitmachen und Erleben

Die Ausstellung lädt an vielen Stellen dazu ein, selbst aktiv zu werden: So können sich die Besucher vor Fotokulissen in historisch gewandete Spaziergänger verwandeln oder in einer überdimensionalen Blechspielzeuglokomotive ans Steuer stellen.



Eine Duftstation bietet die Möglichkeit, sich zum Hopfenaroma-Experten fortzubilden. In zwölf Gläschen können die Besucher verschiedene Aromen erschnuppern, die sich alle im Hopfen befinden. Die seit 1996 in Mögeldorf ansässige BarthHaas Group, einer der weltgrößten Hopfenhändler, hat die Fülle des Hopfengeschmacks erforscht und übersetzt die einzelnen Geschmacksklassen in eine leicht verständliche Sprache. Diese Verkostungssprache dient heute Brauern wie auch Biersommeliers dazu, den Geschmack genau zu benennen und das geeignete Hopfenprodukt für den gewünschten Biergeschmack auszuwählen.

An anderer Stelle heißt es „Ran an den Klebezettel und lass uns wissen, was Mögeldorf für dich ist!“ – ein Tisch in knallroter Gitteroptik dient als horizontale Kommentarwand zum Thema „Mögeldorf ist für mich ...“. Bekannte und unbekannte Menschen, die einen Bezug zu Mögeldorf haben, haben diesen Satz bereits ergänzt. So erfährt der Leser, dass Ulrich Maly seinen Zivildienst in Mögeldorf absolviert hat, Markus Söder sich am liebsten im Tiergarten entspannt, Mögeldorf für den Künstler Alexander Broy eine „zerschnittene und entstellte Schönheit“ darstellt und für den Postboten Peter Rieger sein Mögeldorfer Arbeitsumfeld schlicht und ergreifend „Lebensfreude“ bedeutet.

Hintergrund des Pop-Up-Projekts

Das Museum Industriekultur entwickelt sich mehr denn je zu einem partizipativen, lebendigen Haus der Nürnberger Stadtgesellschaft von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Hier soll die Teilhabe möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen und Communities gefördert und Integration als wechselseitiger, für alle höchst gewinnbringender Prozess verstanden werden.

Ziel dieses ersten umfangreicheren Pop-Up-Projekts der Museen der Stadt Nürnberg ist es, in Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. den Stadtteil Mögeldorf in Geschichte und Gegenwart über einen längeren Zeitraum hinweg an verschiedenen Orten immer wieder in den Fokus zu rücken. Das Museum kommt in den Stadtteil – dort, wo die Menschen sich aufhalten – und möchte unterschiedlichste Personengruppen ansprechen: von den Klassen der Schulen über die Fußgänger am „Mögeldorfer Plärrer“, Sportvereinsmitglieder und Ausflügler am Schmausenbuck bis hin zum multikulturellen Publikum des Loni-Übler-Hauses. Die zentrale Ausstellung in der Volks- und Raiffeisenbank in der Tullnau trägt die Geschichte und die Diversität des Viertels in die Öffentlichkeit und ist Teil der Audience-Development-Strategie des Museums Industriekultur.

Mehr Informationen zum „Pop-Up Mein Mögeldorf“ unter meinmoegeldorf.de



Fotowettbewerb „Wo ist (dein) Mögeldorf?“

Neben dem Angebot, sich an den einzelnen Pop-Up-Stationen selbst zu fotografieren, wird während der gesamten Laufzeit des Projekts dazu aufgefordert, Bilder einzuschicken, die unter dem Motto „Wo ist dein Mögeldorf?“ stehen. Die Aktion dient dazu, den ganz persönlichen Blick der Menschen auf ihren Stadtteil einzufangen.

Die Bilder können bis 28. Juni 2020 über die Website meinmoegeldorf.de eingereicht werden. Im Anschluss wählt eine Jury die Gewinner aus, denen als erster Preis eine Jahreskarte der Museen der Stadt Nürnberg, als zweiten Preis Familienkarten des Nürnberger Tiergartens und als dritter Preis ein Spezialeisbecher „Mein Mögeldorf“ im Eiscafé Cristallo winkt.

Stempelaktion

Zur Pop-Up-Aktion ist ein Flyer erschienen. Er enthält eine Seite, die an jeder Station abgestempelt, beklebt oder abgeknipst werden kann. Vollständig ausgefüllte Seiten können bis 1. Juli 2020 postalisch eingesendet werden an den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V., Wolfgang Köhler, Zochastraße 2, 90480 Nürnberg. Unter den Einreichungen werden am 4. Juli 2020 auf dem Schlossfest des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. Überraschungspreise ausgelost.



POP-UP-STATIONEN

Vergangene Stationen

Pop-Up-Start „Mein Mögeldorf“

Kirchenberg, Business Tower, Wöhrder See oder Tiergarten – ist das Mögeldorf? Wo beginnt der Vorort und wo hört er auf? Ein Stadteilrätsel stellt das Wissen der Teilnehmenden auf den Prüfstand. Außerdem lädt ein Fotowettbewerb zur fotografischen Motivsuche im Stadtteil ein.

Ort: „Mögeldorfer Plärrer“

12.09. bis 01.10.2019

Pop-Up am Aussichtsturm am Schmausenbuck

Die Station informiert über die bunte Geschichte des Schmausenbucks und bietet die Möglichkeit, sich als historischer Ausflügler im feinen Ausgehgewand vor einer Fotowand zu porträtieren.

Sonderaktion: Turmbesteigung am Do, 3. Oktober 2019, 10-16 Uhr

Achtung: Der Aussichtsturm liegt oberhalb des Nürnberger Tiergartens und ist nur zu Fuß oder per Rad ab Tiergarten zu erreichen.

Ort: Aussichtsturm am Schmausenbuck

03. bis 20.10.2019

Pop-Up-Vorführung „Uhrwerk-Bahnen der Firma Beckh“

Ein Nachfahren der Mögeldorfer Spielwarenfabrik Beckh belebt Mögeldorfer Produkte – nicht nur für Kinder und Blechspielzeugeisenbahnfans eine Augenweide! Zusätzlich gibt es Informationen zur Firmengeschichte und eine Selfiewand mit einer historischen Eisenbahn.

Ort: Pfarrsaal St. Karl Borromäus, Eingang Ostendstraße 172

Sa und So, 23. und 24.11.2019, jeweils 11-16 Uhr

Aktuelle und kommende Stationen

Pop-Up-Ausstellung „Mein Mögeldorf“

Herzstück der Pop-Up-Aktion ist eine Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart des Stadtteils Mögeldorf: Alle Pop-Up-Aktionen stellen sich hier vor und vermitteln viel Wissenswertes rund um Industrie, Vereinswesen oder Gastwirtschaften im Stadtteil – eine kleine, aber feine Objektausstellung zum Mögeldorf-Entdecken!

Ort: Foyer der Volks- und Raiffeisenbank, Am Tullnaupark 2

10. bis 24.01.2020 (Mo, Di, Do 9-17 Uhr und Mi, Fr 9-13 Uhr)

Pop-Up in der Thusneldaschule

Die älteste Schule im Stadtteil öffnet ihre Pforten zu einem Tag der offenen Tür: Neben einer Schülersausstellung und unterhaltsamen Anekdoten aus dem Schulalltag lädt die Thusneldaschule dazu ein, an einer Schulstunde im historischen Klassenzimmer teilzunehmen, vom Schulturm den Blick über den Stadtteil zu genießen und sich selbst auf der historischen Schulbank zu porträtieren.

Ort: Thusneldastraße 5

Do, 26.03.2020, 14-18 Uhr



Pop-Up auf der Mögeldorfer Kirchweih

Mitten im Trubel der beliebten Mögeldorfer Kirchweih zeigt die Pop-Up-Station, dass auch die Kirchweih eine Geschichte hat, die es lohnt, entdeckt zu werden. Durch eine Fotowand mit einer historischen Darstellung der Mögeldorfer Kirchweih kann man selbst Teil der Geschichte werden.

Ort: gegenüber der Satzinger Mühle, Kirchenberg 1
28.05. bis 01.07.2020

Pop-Up im Loni-Übler-Haus

Auf der blauen Couch im Loni-Übler-Haus werden historische und aktuelle Statements zum Stadtteil gesammelt, präsentiert, neu interpretiert und mitgestaltet – an einem Ort, der von einer Vielzahl unterschiedlichster Menschen aufgesucht wird.

Sonderaktion: Interaktives Stadtteilpicknick im Rahmen des Nachbarschaftsfests am So, 21. Juni 2020, ab 15 Uhr mit Akkordeon-Tango-Klängen von Fred Munker

Ort: Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60
16. bis 26.06.2020

Pop-Up auf der Sonnwendfeier des Sportvereins Mögeldorf 2000 e.V.

Sport verbindet und stiftet Identität – damals wie heute: Die Pop-Up-Station lenkt den Blick auf die Sportgeschichte im Stadtteil und lädt junge und weniger junge Sportbegeisterte dazu ein, sich selbst vor einer historischen Fotokulisse zu inszenieren.

Ort: Sportanlage, Dientzenhoferstraße 26
Sa, 27.06.2020, 13 Uhr

Pop-Up-Abschluss auf dem Schlossfest

Der Pop-Up-Reigen endet auf dem Schlossfest des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V. mit einer kleinen Retrospektive des Projekts – alle zusammen feiern lebendige Stadtteilkultur mit einem rauschenden Sommerfest! Highlights sind die Auslosung der Sammelkarten und die Preisverleihung an die Gewinner des Fotowettbewerbs.

Ort: Schmausenschloss-Park, Ziegenstraße 12
Sa, 04.07.2020, 18 Uhr



09.01.2020



Seite 7 von 7

INFORMATIONEN KOMPAKT

Aktionszeitraum des Pop-Up-Projekts

12. September 2019 bis 4. Juli 2020

Laufzeit und Öffnungszeiten der Ausstellung

10. bis 24. Januar 2020

Mo, Di und Do, 9-17 Uhr

Mi und Fr, 9-13 Uhr

Ausstellungsort

Foyer der Volks- und Raiffeisenbank

Am Tullnaupark 2

90402 Nürnberg

Kosten

Alle Angebote sind kostenlos.

Ausstellungskuration

Katrin Kasparek, KulturDialog

Ausstellungsgestaltung

markelos . Büro für Gestaltung und Produktion

Kontakt

Museum Industriekultur

Äußere Sulzbacher Straße 62

90491 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-38 75

Fax: 09 11 / 2 31-74 32

E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

Web: museum-industriekultur.de

Hinweise

Im Pressebereich der Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

